

*Hoe Andolosia uut de oorloge tegen Schotlant weder quam totten coninc van Engelant, ende hoe hi hem ter maeltijt noodde.*¹

[36]

Als nu alle dat krijchs [v]olck² verlopen was,³ soo noode de coninck Andolosia te gaste aen zijn tafel by de coninginne ende sijn dochter Agrippina, die de schoonste vrouwen persoon in gants Enghelant was.⁴ Ende als Andolosia haer aens[a]ch,⁵ wert hi ontsteken met vierige liefde dat hy niet meer en cost geten⁶ noch gedrincken.⁷ Daerom als nu die maeltijt gedaen was, ende dat hy thuys quam, so dachte hy in hem selven: “O, God, ware ic nu van coninclijske stamme gheboren, so soude ic den coninc so eerlijc dienen dat hi mi die schoon Agrippina soude moeten te wijve geven.⁸ Ende waer dat also, wat soude ic dan meer connen gewunschen?”⁹

Aldus so begost hi te steken ende te tornoiën ter liefde vande coningin en[de] haer dochter.¹⁰ Daer na noode hi op een tijt die coninginne ende haer dochter ende alle die edele vrouwen die te hove waren, ende hi [G4v] bereyde hen een so costelijcke maeltijt dat

1. Wie Andolosia wider auß Schotten zu dem Ko^cnig von Engelland kame / vnd er jn zu gast lud.

2. Verdussen 1610: [v]olck

3. verlopen was: vertrokken was

4. Als nu das kriegßuolck alles verlauffen / lud der Ko^cnig Andolosiam zu gast / an seinen Tisch / zu der Ko^cnigin / vnd seiner [70v] tochter Agrippina die war die scho^enest inn gantz Engellandt /

5. omgekeerde letter ‘a’

6. geten: ge^eten

7. vnd als sie Andolosia ansah / ward er entzu^endet mit so inbru^enstiger liebe / das er weder essen oder trincken mehr mocht /

8. als nun die Malzeit volbracht / vnd heim kam / gedacht er / O wolt Gott / das ich von Ko^cniglichem Stammen geboren / so wolt ich dem Ko^cnig so trewlich dienen / er mu^sste mir die scho^ene Agrippina verma^ehelen /

9. was wolt ich denn mehr?

10. Fienge damit an zu Stechen / der Ko^cnigin vnd jrer Tochter zu lieb.

hem yegelijc verwonderde.¹¹ Hierenboven schanc hy der coninginne ende Agrippina, de jonge coninginne, ende de camenieren vande coninginne elck een costelijc juweel om dat hy des te bat soude ontfangen worden als hi inde vrouwen camer quam.¹²

Dit vernam de coninc.¹³ Daerom als Andolosia op een tijt te hove quam, so seyde de coninc tot hem: “Die coninginne heeft my geseyt dat ghy haer tot een so costelijcken maeltijt genoot hebt.¹⁴ Wanneer sult gy mi eens nooden?”¹⁵

Andolosia seide: “O, aldergenadichste heer coninc, waert sake dat uwe coninlijcken majesteit mi, uwen dienaer, niet versmaden en woudet, het soude mi een groote vreucht zijn!”¹⁶

De coninc seyde: “Ic sal morgen mijn thiender¹⁷ comen.”¹⁸

Hier af was Andolosia seer verblijt ende ginc haestelijc thuys ende maecte alle dinc costelijc gereet.¹⁹ Ende als alle dinc bereet was, so quam de coninc met graven ende heeren, ende de maeltijt wert so rijckelijc gehouden dat de coninc ver[w]ondert²⁰ was ende die

11. Darnach lude er auff ein mal die Ko^enigin / jhr Tochter / vnnd alle Edle Frawen / so an dem Hof waren / den gab er so ein ko^estlich Mal / das sich jederman darab verwundert /

12. darzu der Ko^enigin ein ko^estliches Kleinat schenckt / der jungen Ko^enigin Agrippina / vnd der Ko^enigin Ma^egd / vnd jr Kammermeisterin / vmb das er deste baß empfangen wurd / wenn er inns Frawenzimmer keme /

13. Solches alles erfure der Ko^enig.

14. Vnd als Andolosia auff ein mal gen Hof kam / sprach der Ko^enig zu jm / Mir saget die Ko^enigin / wie du jr als ein ko^estliches mal gegeben habest /

15. warumb ladest du mich nit auch dazu?

16. Andolosia sprach / O aller gnedigster Herr Ko^enig / wenn ewer Ko^enigliche Mayestat / mich ewern Diener nicht verschmehen wolt / wie ein grosse freud mir das sein mu^esste /

17. mijn thiender: met mij als tiende

18. Der Ko^enig sprach / ich wil auff morgen kommen / vnd zehen mit mir bringen.

19. Dieses ware Andolosia gar fro / gienge gar eilends heim / vnd ru^estet alle ding gar ko^estlich zu /

20. Verdussen 1610: vermondert

andere die met den coninc gecomen waren.²¹ De coninc dachte: “Ic moet desen Andolosia een luttel leeren zijn pomperije²² laten.”²³

Daerom dede hy heymelic verbieden dat niemant Andolosia oft zijnen volcke hout vercopen soude op dat hi zijn spijsse niet en soude connen coken.²⁴ Ende hi begeerde tsnoenens wederom met Andolosia te eten.²⁵

Andolosia was blijde ende hadde alle dingen ingecocht, maer hi verschricte als daer hout gebrec was, niet wetende hoe dat by quam²⁶ ende waer hi de spijsse mede coken zoude.²⁷ Aldus zant hi zijn dienaers terstont aende Venetianen die te Londen waren, ende cocht garioffel naglen, noten muscaten, sandel ende caneel, ende schudde dat op deerde ende stact aen ende daer bi cocte ende bereyde hi de spijsse gelijc als oft ander hout geweest hadde.²⁸

Alst nu on[tr]ent²⁹ de noen was, zo dachte die coninc:³⁰ “De maeltijt en can noch niet bereyt zijn.”³¹ Des niettemin hi zadt op met de heeren die te voren bi hem geweest hadden, ende zi reden

21. Vnd als alle ding zu gerichtet waren / kame der Ko^cnig mit [71r] Grauen vnnd Herrn / vnnd ward die Malzeit so gar reichlich vollbracht / das der Ko^cnig wunder darab het / vnd die andern so mit dem Ko^cnig komen waren.

22. De koning ervaart Andolosia's pronkzucht als een belediging aan de kroon en vandaar zijn behoefte hem op zijn plaats te zetten: “zu schanden machen”, wat vreemd genoeg onvertaald bleef.

23. Der Ko^cnige dacht / ich muß diesem Andolosia ein wenig den pracht legen / vnnd zu schanden machen /

24. hieß heimlich verbieten / man solt den seinen kein Holtze verkauffen / damit er nicht kochen ko^cndte /

25. vnd darauff wider mit Andolosia zu Mittag essen /

26. hoe dat by quam: waardoor dat kwam — In de druk uit 1509 weet Andolosia wél dat de koning achter deze plotselinge houtschaarste zit.

27. Wiewol Andolosia des fro / vnd alle ding wol eingekauft / doch erschracke er des mangels am Holtze / wiste nicht / wie das ein handel / vnnd wo bey er kochen solt /

28. sendete eilends zu den Venedigern / zu Lunden / vnd ließ jnen abkauften / Negelin / Muscaten / Sandel / vnnd Zimmeirinde / das schu^cttet man an die Erd / zu^cndet es an / kochet vnd bereitet die Speise darbey / als ob es sonst Holtz wer.

29. Verdussen 1610: onrtent

30. Verdussen 1610: Coniec

31. Da es nun vmb die Malzeit ward / gedacht der Ko^cnig / die Mahlzeit mag nicht bereitet sein /

hastelijc na de herberghe van Andolozia.³² Ende als zi bi dat huijs quamen, zo quam hen zo edele[n],³³ welriekende re[u]c³⁴ tegen dat zi haer ver-[G5r]wonderden, ende hoe zy naerder quamen, hoe den goeden reuc grooter was.³⁵

De coninc dede vragen oft dat eten gereet was.³⁶ Men zeijde: “Ja, ende al bi goede specerije ghecoct!”³⁷

Dit dochte den coninc vrent zijn.³⁸ Ende hadde hi den coninc te voren wel getracteert, zo tracteerde hy hem noch bat.³⁹

Als [n]u⁴⁰ die maeltijt gehouden was, so quamen des conincx dienaers ende die ander k[ne]chten⁴¹ wel met vijfhondert peerden om de coninc te halen.⁴² Dese beschanc Andolosia al, elc met thien croonen, so dat die dienaers al seer blijde waren, ende hier mede reet de coninc na huys.⁴³

Als die coninck nu weder in zijn palleys quam, soo quam die coninginne tot hem.⁴⁴ Doen seyde hy haer hoe dat Andolozia hem soo costelijcke maeltijt bereyt hadde al met goede specerije in stede van ander hout, ende dat hi zijne dienaren ende den anderen elc tien croonen gegeven hadde, dwelc hem wonder gaf van waer hem

32. nichts dester weniger saß er auff / vnd name die Herren / so vor hin mit jm gewesen waren / vnd ritten gegen des Andolosia Herberg.

33. Verdussen 1610: edeleu

34. Verdussen 1610: renc

35. Vnd als sie schier dem Hauß naheten / da gieng jnen ein solcher Edler wolriechender gschmack entgegen / das sie wunder dar ab hetten / vnd je neher sie dem naheten / je gro^esser der gut geschmack warde.

36. Der Ko^enig ließ fragen / ob das Essen bereitet wer /

37. man sagt jhm / ja / vnnd bey eitel Specerey gekochet.

38. Das aber den Ko^enig frembd nam /

39. vnd hett er es dem Ko^enig vor wol geboten / so erbot er jms vnd den seinen noch baß.

40. Verdussen 1610: uv

41. Verdussen 1610: kenchten

42. [71v] Als nu die malzeit volbracht / kamen des Ko^enigs diener / vnd der andern Herrn knecht / wol mit fu^enff hundert Pferden / den Ko^enig zu holen.

43. Die begabet Andolosia all / ein jeden mit zehen Cronen / des waren die Diener gar fro / vnd da es all volbracht war / ritt der Ko^enig widerumb heim.

44. Als nun der Ko^enige wider in seinen Palast kam / kompt die Ko^enigin zu jm

zo veel gelts comen mochte, want daer en was geen sparen dan alle dinc hoe langer hoe costelijcker.⁴⁵

De coninginne seyde: “Ic en weet niemant die dat eer ende bat vernemen soude dan Agrippina, onse dochter, die heeft hy seer lief, ende ic meyne, wat zi hem vraecht, hi salt haer seggen.”⁴⁶

Die coninc zijde: “Doet diligentie!”⁴⁷

Die coninginne antwoorde: “Ic salt doen.”⁴⁸

Als die coninginne weder in haer vrouwen camer quam, so riep zi Agrippina tot haer alleene ende seyde haer van dat costelijc leven dat Andolosia voerde, ende zijde: “Het verwondert den coninc ende mi ooc vast waer dat hem alle dit groot goet comt, gemerct dat hi noch lant noch sant en heeft.⁴⁹ Maer ic zie dat hi u zeer lief heeft, dat mercke ic wel aen zijn manieren.⁵⁰ Daerom als hi meer tot u comt, so sal i[c]⁵¹ u meer tijts late[n]⁵² om met hem te spreken oft gi eenichsins van hem hooren mocht, van waer dat hem dit groot goet comt.”⁵³

45. der sagt er / wie Andolosia jn so ein ko^estliche malzeit geben hett / die da mit eitel Gewu^ertz / an Holtz statt gekocht wer worden / vnd das er seinen Dienern / vnd andern jedem zehen Cronen gegeben / das nem jhn wunder / von wannen jm so viel Gelts kem / wenn da wer kein sparen / denn je lenger je ko^estlicher.

46. Die Ko^enigin sprach / ich wisst niemand /der das eh vnd baß erfahren ku^endt / denn Agrippina vnser Tochter / der ist er so holdt / vnd versih mich / wes sie jn frag / er versagt jr es nicht.

47. Doet diligentie!: Doe uw best! — Der Ko^enig sprach / kere fleiß an.

48. Die Ko^enigin antwort / das wil ich thun.

49. Als nun die Ko^enigin wider inn jhr Frawenzimmer kam / berieff sie Agrippinam allein / sagt jr von dem ko^estlichen leben so Andolosia fu^erte / das verwundert den Ko^enig / auch mich / so er doch weder Land noch Leut hab / von wannen jm das groß gut komme.

50. Nun ist er dir fast hold / das kan ich an allem seinem wesen wol spu^eren /

51. Verdussen 1610: ie

52. Verdussen 1610: lateu

53. vnd wenn er am nehesten mehr zu dir kompt / so wil ich dir dest mehr weil lassen / mit jm zu reden / ob du von jm erfahren mo^echtest / von wannen jm so groß gut komme.

Agrippina seyde: “Ick salt vernemen!”⁵⁴

54. vernemen: onderzoeken — Agrippina sprach / ich wil es versuchen.